

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Tir da Chalavaina S-chars 400 tregantas e tregants s'han partecipats in venderdi e sonda al 57avel Tir da Chalavaina a Müstair. Il jauer Elmar Fallet ha ragiunt culla pistola la terza piazza. **Pagina 7**

Politik Und wieder soll eine Initiative eingereicht werden, welche den Bauboom verhindern soll – die Landschaftsinitiative. Ende September 2020 läuft die Sammelfrist dafür ab. **Seite 2**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Triumph der Trompeter

Haben allen Grund zu jubeln (von links): Noa Sendlhofer, Gian Duri Gabriel, Janic Sendlhofer und Simon Gabriel haben das Trompetenspiel drauf.

Foto: Marie-Claire Jur

Jedes Jahr vereint der Schweizer Jugendmusikwettbewerb junge Musiker und Musikerinnen aus der ganzen Schweiz, die vor einer Fachjury auftreten und von dieser ein Feedback bekommen. Dieses Jahr wurden die grossen Talente der klassischen Musik am Finale in Lugano bestimmt. 327 Teenager (von über tausend) hatten im Frühling bei einer Vorentscheidung, dem «Entrada»-Wettbewerb, einen ers-

ten Preis in ihrer Kategorie erspielt und konnten am Finale teilnehmen. Unter diesen Finalisten auch vier Oberengadiner, die am Solowettbewerb wie am Ensemblewettbewerb hervorstachen: Einen ersten Preis mit Auszeichnung gabe es für Simon Gabriel aus Zuoz, ebenso für Janic Sendlhofer aus St. Moritz, und einen ersten Preis erhielt das Trompetenensemble MOTRE der Musikschule Oberengadin.

Der erst zehnjährige Simon Gabriel wurde zudem eingeladen, am Preisträgerkonzert aufzutreten, das von der RSI aufgenommen wurde und zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt wird. Ein erster Preis an einem Jugendmusikwettbewerb ist nicht mit einem ersten Preis an einem Skirennen zu vergleichen. Es wird kein eigentliches Ranking angestrebt. Doch wer sich einen ersten Preis erspielt, hat

praktisch nichts falsch gemacht und aufgrund einer Kriterienliste mit seinem Vorspiel eine maximale Punktzahl erreicht. Es kann also innerhalb einer Kategorie gleich mehrere erste Preisträger geben. Das tut der Leistung der vier jungen Oberengadiner Trompetenschüler keinen Abbruch. Noch nie hat die Musikschule Oberengadin so brillieren können wie dieses Jahr. (mcj) **Seite 5**

«Ja» sagten nur zwei Wahlbezirke

Die Initiative zur Abschaffung der Sonderjagd ist mit 54 Nein- zu 46 Ja-Stimmen deutlich abgelehnt worden. Für die Initianten ist dieses Resultat mehr als bloss ein Achtungserfolg. Dessen ist sich auch die Politik bewusst.

JON DUSCHLETTA

Am Sonntag hat sich knapp die Hälfte aller Bündner Stimmberechtigten zur kantonalen Volksinitiative zur Abschaffung der Sonderjagd geäussert und diese mit 36 181 zu 30 533 Stimmen respektive 54 zu 46 Prozent abgelehnt.

Von den elf Wahlbezirken Graubündens haben nur zwei der Sonderjagdinitiative zugestimmt, die Region Bernina mit 52 Prozent und die Region Prättigau, der Heimat des Initianten Christian Mathis, mit 58 Prozent. In allen anderen neun Bezirken wurde die Initiative abgelehnt, so auch in der Region Engiadina Bassa/Val Müstair mit 63 Prozent und in der Region Maloja mit 66 Prozent und dem höchsten Nein-Stimmen-Anteil aller Regionen.

Von den 106 Gemeinden Graubündens haben deren 29 der Initiative zugestimmt. Darunter Poschiavo mit knapp 55 Prozent. Speziell daran ist, dass die südliche Nachbargemeinde Brusio die Initiative in der gleichen prozentualen Grössenordnung abgelehnt hat. Mit jeweils über 70 Prozent war die Ablehnung in den Gemeinden Pontresina, Bregaglia und Samnaun am höchsten. **Seite 3**

Brusio und Poschiavo geben grünes Licht für 150-Millionen-Sanierungsprojekt

Val Poschiavo Die Stimmberechtigten von Brusio und Poschiavo haben am Sonntag klar Ja zur Änderung der Konzession «Lagobianco» gesagt. Damit kann die heimische Repower AG dringend notwendige Erneuerungsarbeiten an bestehenden Kraftwerken vorziehen. Dafür investiert Repower in den nächsten fünf Jahren rund 150 Millionen Franken. 125 Millionen fließen alleine in die umfassende Erneuerung und den Ausbau des Kraftwerks Robbia (Bild rechts). (jd) **Seite 3**

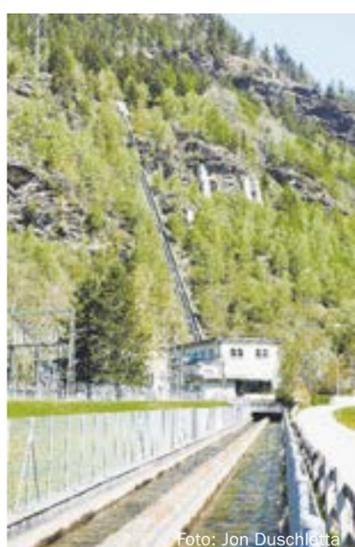


Foto: Jon Duschletta

Brass Band Sursilvana ha inchantà il public

Ramosch Ils highlights dals ultims 14 ons, quai ha sunà la Brass Band Sursilvana (BBS) in sonda a Ramosch ed in dumengia saira a Cuoir. I sun stats ils ultims concerts da quista fuormaziun suot la bachetta dal dirigent e musicist Roman Caprez. Daspö utuon 2005 ha el direct la BBS. Dürant quists ons ha gnü la fuormaziun divers success. Il plü grond es stat fin uossa a Montreux la prüma piazza da la Concurrènza Svizra per Brass Bands. Per Roman Caprez es stat il concert a Ramosch collià cun ün sentiment ambivalent: «D'üna vart n'haja grond plaschair da tuot ils bels muments cha nus vain gnü insembel, sch'eu pens però cha quist es stat meis penultim concert culla BBS es quai schon ün curius sentiment.» Seis successur es Gian Stecher, chi ha ragischs in Engiadina Bassa. (anr/fa) **Pagina 6**

Davo las culissas d'üna votaziun

Scuol Sur 3000 bustas da votaziun ha l'administraziun cumünala da Scuol trasmis trais eivnas avant il termin d'urna a sias votantas e votants. Fingia per paquettar aint las bustas faja dabögn da plüssas personas chi paquettan dis inters. Paquettà vegna in duos pas, sco prim las bustas cun missivas rumantschas, e davo quellas tudais-chas. Subit cha las bustas tuornan in chasa cumünala, va la lavur inavant. Uschè eir la fin d'eivna passada, ingio cha Claudia Horber, Karin Stecher ed Andri Florineth vaivan sco collavuraturs dal cumün da Scuol l'incumbenza da dombrar las vuschs inoltradas. Eir per l'andamaint correct da la votaziun a l'urna d'eiran els respunsabels. Infra la mezz'ura cha l'urna es statta averta, sun gnüdas 15 personas a vuschar. Tenor Florineth es quai ün nomer ot, congrualà cun otras votaziuns. (js) **Pagina 7**

Frühwarnsysteme zur Pollenbelastung

Pollenstudie «Ally Science» heisst die App, welche Allergikerinnen und Allergikern Abhilfe schaffen soll. Das Studienprojekt der Berner Fachhochschule (BFH) und des Universitätsklinikums Zürich (USZ) stützt sich auf die Mitwirkung von Menschen mit Allergiebeschwerden. Die von ihnen erfassten Symptome werden anonym in die Pollenstudie einbezogen. So sind in der Pollensaison 2018 rund 24 000 Einträge und damit Informationen zur Häufigkeit einzelner Symptome zusammengekommen. Zusätzlich werden mit Echtzeitmessgeräten zur Pollenbelastung weitere Daten gesammelt und ausgewertet. Das Ziel ist es, Pollenfrühwarnsysteme zu entwickeln und dadurch unter anderem Ärzten Therapieempfehlungen zu erleichtern. (ls) **Seite 9**

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch-Nr.: 4095
Parz. Nr.: 533
Zone: Wohnzone B
Quartierplan: Curtinaglia
Objekt: Chesa Duos Sours A
Bauvorhaben: Umbau und Erweiterung
Bauherr: Ghia Lorenzo e Lardera Ludovica
Pilatusstrasse 20
8032 Zürich
Auflage: 21. Mai 2019 bis
11. Juni 2019

Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprechfrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 21. Mai 2019

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Zu vermieten

Im Haus C (Neuer Werkhof) vermieten wir:

Studio Nr. 20,
Bieraria Veglia Haus C (teilmöbliert)
im 1. OG

Bezugstermin: 1. Juli 2019 oder nach Vereinbarung

Mietzins: Nettomietzins
Fr. 650.–
Nebenkosten akonto
Fr. 50.–

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.

Auskünfte: Gemeindeverwaltung
Celerina
Tel. 081/ 837 36 80

Anmeldungen: bis am 7. Juni 2019 schriftlich an die Gemeindeverwaltung
Celerina, Via Maistra 97,
7505 Celerina

Celerina, 21. Mai 2019

Betriebskommission der
gemeindeeigenen
Wohnbauten

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7570 Ex., Grossauflage 17263 Ex. (WEMF 2018)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Laura Schiess (ls) Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Shv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Technische Redaktion: Bea Müller (bm), Morgan Fouqueau
Freie Mitarbeiter: Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Martina Fontana (mf)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chigna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Argenti, Sabrina von Elten, Erna Romeril (ero), Caroline Geist (cg), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Agentura da Novitds rumauntscha (ANR)

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Schlarigna

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Nr. da la dumanda da fabrica: 4095
Nr. da la parcella: 533
Zona: Zona d'abiter B
Plaun da quartier: Curtinaglia
Object: Chesa Duos Sours A
Proget: Renovaziun ed ingrandimaint
Patruns da fabrica: Ghia Lorenzo e Lardera Ludovica
Pilatusstrasse 20
8032 Turich
Exposiziun: 21 mai 2019 fin als
11 giun 2019

La documentaziun da la dumanda da fabrica sun expostas ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltrs infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 21 mai 2019

Per incumbenza
da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Schlarigna

Da der a fit

illa chesa C (Nouv lavuratori cumünel) dains nus a fit:

Studio nr. 20,
Bieraria Veglia Chesa C
(möbleda parzielmaing)
al 1. plaun superiur
Termin da retratta: ils 1. lügl 2019
u tenor cunvegna
Fit d'chesa: Fit d'chesa net
frs. 650.–
Cuosts accessoris aquint
frs. 50.–

Las chesas d'abiter in proprietad da la vschinauncha vegnan dedas a fit be a fittadins stabels, üngünas abitaziuns da vacanzas.

Infurmaziuns:
Administraziun cumünela Celerina/
Schlarigna Tel. 081 837 36 80

Annunzhas:
fin als 7 giun 2019 in scrit a l'adressa:
Administraziun cumünela Celerina/
Schlarigna, Via Maistra 97
7505 Celerina/Schlarigna
7505 Celerina/Schlarigna,
ils 21 meg 2019

Cumischium da gestiun dals
edifizis d'abiter in proprietad
da la vschinauncha

Veranstaltung

Snook in Concert
ist abgesagt

Zuoz Das Konzert des Engadiner Rappers Snook am 25. Mai im Zuoz Globe muss leider aus Krankheitsgründen abgesagt werden. Die nächste Veranstaltung findet am 28. Juni um 20.00 Uhr mit der «Globe Night», unter anderem mit der Sängerin Sara Bigna Janett statt. (Einges.)

Die ganze Zeitung auf
handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise
unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA



Den Gründern der Landschaftsinitiative nach verschandelt immer mehr Gebäude und Baustellen unsere Landschaften.

Foto: Daniel Zaugg

Gegen den Bauboom

Das Bauen ausserhalb der Bauzonen stoppen und Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen sichern. Das will die Landschaftsinitiative. Im Oberengadin wären die Auswirkungen bei der Annahme dieser Initiative vermutlich nur gering.

MIRJAM BRUDER

2013 haben die Stimmbürger über die Revision des Planungsgesetzes abgestimmt, die mit einem Ja-Anteil von knapp 62,9 Prozent angenommen wurde und Anfang dieses Jahres über die Zersiedelungsinitiative, die mit einem Anteil von 63,7 Prozent deutlich abgelehnt wurde.

Eine weitere Initiative

Vergangenen März haben die Natur- und Umweltverbände (Pro Natura, Birdlife Schweiz, der Schweizer Heimatschutz und die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz) nun erneut eine Initiative lanciert: die Landschaftsinitiative (siehe auch Ergänzungskasten). Denn die Natur- und Umweltverbände sind der Meinung, dass diese Initiative eine Antwort auf den Bauboom ausserhalb der Bauzonen ist. Die bisherigen Initiativen hätten sich mit dem Bauen innerhalb der Bauzonen befasst. Sie gehen sogar noch weiter, indem sie sagen, dass vieles, was unsere Zukunft sichert, auf dem Spiel steht: Tier- und Pflanzenarten sterben aus, fruchtbares Kulturland werde verbaut, wertvolles, baukulturelles Erbe zerstört, und schöne Landschaften würden geopfert.

Keine neuen Gebäude mehr

Franziska Preisig, SP-Politikerin und Grossrätin, befürwortet diese Initia-

tive und hat diese bereits unterschrieben. «Weil ich den Grundgedanken unterstütze: Verdichten im Baugebiet, jedoch keine neuen Gebäude mehr im Nichtbaugebiet.» So will es die Initiative. Und in einem weiteren Schritt sollen Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen gesichert werden.

«Ausserdem erhoffe ich mir durch ein Zustandekommen der Initiative, dass ein gewisser Druck auf die laufende Revision des Raumplanungsgesetzes, das sogenannte RPG 2 entsteht», ergänzt Preisig. Mit dem RPG 2 sollen die Kantone ausserhalb der Bauzonen einen grösseren Gestaltungsspielraum erhalten. «Das heisst, eine Mehrnutzung erlauben, wenn anderswo kompensiert wird.»

Zusammen mit der Biodiversitätsinitiative diene die Landschaftsinitiative laut Preisig zudem dazu, die bisher festgehaltenen Grundsätze zur häuslicheren Nutzung des Bodens und zum Erhalt der Landschaft sowie der Ortsbilder zu präzisieren respektive zu ergänzen. «In den Umsetzungsgesetzgebungen werden diese Grundsätze zu wenig griffig umgesetzt beziehungsweise lassen zu viel Umge-

hungsspielräume frei», findet die Grossrätin.

Im Bergell grössere Auswirkungen

Nichtsdestotrotz ist sie der Ansicht, dass die Landschaftsinitiative bei einer Annahme im Oberengadin nur geringe Auswirkungen hätte. «Viele landwirtschaftliche Ökonomiebauten stehen bereits innerhalb der Bauzonen und sind somit nicht betroffen, und es gibt nicht viele (ungenutzte) Ställe ausserhalb der Bauzonen, die zu Wohnzwecken umgenutzt werden könnten», so Preisig. Im Bergell allerdings, mit den zahlreichen, ungenutzten Ställen, hätte die Initiative viel stärkere Auswirkungen, denn diese Gebäude dürften nicht mehr zu Wohnzwecken umgenutzt werden.

Noch ist es nicht soweit, dass die Initiativen überhaupt vor das Stimmvolk respektive zustande kommen. Preisig rechnet damit, dass die Doppelinitiative schon heute bei der Bevölkerung womöglich als Quengelei wahrgenommen werde, da die Raumplanung schon seit Jahren ein Thema sei – sei es wegen den diversen Initiativen oder den Gesetzesrevisionen.

Worum geht es?

Bei der Landschaftsinitiative und der Biodiversitätsinitiative handelt es sich um eine Doppelinitiative. Die Landschaftsinitiative will die zunehmende Verbauung des Kulturlandes stoppen und dem Bauboom ausserhalb der Bauzonen klare Grenzen setzen. Gemäss der Initianten sollen Bund und Kantone dafür sorgen, dass in Nichtbaugebieten die Zahl der Gebäude und die von ihnen beanspruchte Fläche nicht zunehmen. Die Biodiversitätsinitiative beabsichtigt, einen besseren Schutz der Landschaft, die

Berücksichtigung des baukulturellen Erbes sowie genügend Flächen und Geld für die Natur zu sichern. Die Doppelinitiative wurde Mitte März lanciert. Am 26. September 2020 läuft die Sammelfrist ab. Damit eine Volksinitiative auf Bundesebene zustande kommt, müssen innerhalb von 18 Monaten 100'000 Unterschriften von Stimmberechtigten gesammelt werden. (mb)

Mehr Informationen unter:
<https://biodiversitaet-landschaft.ch>

Klares Ja zu den kommunalen Vorlagen

St. Moritz Am Abstimmungssonntag vom 19. Mai hatte die St. Moritzer Stimmbürgerschaft an der Urne auch über zwei kommunale Vorlagen zu befinden. Der Kredit für den Neubau des Kreisels Dimlej von 1,68 Millionen

Franken (+/- zehn Prozent) wurde mit 812 Ja- zu 400 Nein-Stimmen deutlich angenommen. Zwölf Stimmzettel waren ungültig, fünf leer. Noch deutlicher war das Verdikt des Souveräns zum neuen Kulturförderungsgesetz der Gemein-

de St. Moritz: Es wurde mit 839 Ja- zu 256 Nein-Stimmen abgeseignet (bei 32 leeren und 18 ungültigen Stimmzetteln). Die Stimmbeteiligung lag bei 47,57 Prozent. Insgesamt 2548 Stimmberechtigte haben abgestimmt. (ep)

Sonderjagd ja, aber

Nach der Sonderjagdabstimmung ist klar: Bündnerinnen und Bündner wollen am bewährten Zweistufenkonzept der Patentjagd festhalten, erwarten aber Anpassungen bei der regulären Hochjagd im September.

JON DUSCHLETTA

Der Initiator der Sonderjagdinitiative, Christian Mathis aus Küblis, ist gleichzeitig ein glühender Fürsprecher der Jagd. Der ordentlichen Hochjagd im September, wohlgemerkt. Er zeigte sich am Tag nach der Abstimmungsniederlage als zwar enttäuschter, aber fairer Verlierer: «Wir nehmen das Resultat so, wie es gekommen ist, auch wenn sich 46 Prozent Ja-Stimmen fast wie ein Sieg anfühlen.»

Zumindest als Achtungserfolg wertete Mathis das Resultat, welches die sieben Initianten gegen eine breite, fast schon geschlossene Front aus Politik und Jagdkreisen erreicht haben. «Wir fanden im Abstimmungskampf im Engadin keine Mitstreiter, welche bereit waren, offen unsere Argumente zu vertreten. Das zeigte sich auch Ende April an einem von der EP/PL mitorganisierten Podiumsgespräch in Pontresina, bei dem die beiden Initiativbefürworter aus der Surselva und – in der Person von Christian Mathis – aus dem Prättigau stammten.

«Der Politik eine Chance geben»

Für Mathis ist die Sache gelaufen. Er sei nun zu alt, um sich weiterhin aktiv dem Kampf gegen die Sonderjagd zu widmen, bekräftigte er seinen bereits früher kommunizierten Entschluss, die Sache nun ruhen zu lassen. «Ich hoffe, dass sich Jäger und Sonderjagd-Jäger nicht noch stärker in zwei unversöhnliche Lager aufspalten.» Es liege nun an den Jagdkreisen, Änderungen an der bestehenden Jagdpraxis zu erwirken. «Wir alle müssen jetzt der Regierung und

dem Bündner Kantonalen Patentjäger-Verband (BKPJV) die Chance geben, aus dem Abstimmungsergebnis die richtigen Schlüsse zu ziehen und entsprechende Reformen in die Wege zu leiten», so Mathis zuversichtlich.

«Lösungen nur ausserhalb des SNP»
Der Wildtierbiologe Flurin Filli gehört zu den Befürwortern der Sonderjagd. Als Geschäftsleitungsmitglied des

Schweizerischen Nationalparks (SNP) und dort Leiter Betriebe und Monitoring sowie auch als Mitglied des Zentralvorstandes des BKPJV ist Filli mit der Sonderjagdmaterialie bestens vertraut. «Das klare Abstimmungsergebnis aus dem Engadin zeigt, dass sich die hiesige Bevölkerung der Problematik sehr wohl bewusst ist.» Flurin Filli weist damit auf den Umstand hin, dass im Engadin nach wiederholten grossen Winterster-

ben in den 1950er- bis 1970er-Jahren die Sonderjagd überhaupt erst ausgearbeitet und eingeführt wurde. Diese Pionierarbeit gipfelte 1979 im viel beachteten «proget ecologia», einem «Bericht zum Hirschproblem im Engadin und im Müstertal».

Seitens des BKPJV-Vorstandes wolle man sich schon bald treffen, das Abstimmungsergebnis analysieren und die weiteren Schritte diskutieren, so Filli. Man sei sich aber auch in diesem Gremium durchaus bewusst, dass weiterhin an der allgemeinen Akzeptanz der Sonderjagd gearbeitet werden müsse. Aus Sicht des Schweizerischen Nationalparks aber gibt er unmissverständlich zu verstehen: «Eine Bejagung der Hirsche im Nationalpark steht nicht zur Diskussion. Lösungen, um der stetig zunehmenden Hirsch- und Rehpopulation Herr zu werden, müssen ausserhalb des SNP gefunden werden.»

«Können nicht alles beeinflussen»

Auch der Bündner Jagdinspektor Adrian Arquint zeigte sich vom Abstimmungsergebnis erfreut: «Wir werden in der anstehenden Jagdplanung 2019 an Bewährtem festhalten und darüber hinaus schauen, welche Anpassungen nötig und sinnvoll sind», so Arquint. «Die grosse Herausforderung ist und bleibt die Regulierung der sich stark entwickelnden Reh- und Hirschbestände.» Laufende Pilotprojekte werden weitergeführt, um neue Erkenntnisse für eine effiziente und nachhaltige Jagd zu sammeln und um unter Umständen Mehrabschüsse im September zu erreichen. «Die nachhaltige Erfüllung des Abschlussplanes beim Rothirsch und beim Rehwild hat für uns höchste Priorität», so Arquint.

Für die Regulation der Hirschbestände sei nun mal die Sonderjagd gerade in den Grenzgebieten des Kantons und insbesondere im Einflussbereich des Schweizerischen Nationalparks unabdingbar. «Es gibt jedoch Faktoren wie das Wetter, die stark auf den Verlauf der Jagd einwirken, die wir aber nicht beeinflussen können», so Adrian Arquint.



An der auffälligen Kampagne der Sonderjagd-Befürworter führte auch im Engadin fast kein Weg vorbei. Foto: Jon Duschletta

Kommentar

Reformen sind unabdingbar

JON DUSCHLETTA

Nach der Abstimmung ist vor der Abstimmung. Dies gilt in besonderem Masse auch für die Bündner Jagd. Vor Bundesgericht ist nämlich eine weitere Volksinitiative hängig, die sich mit Aspekten der hiesigen Patentjagd befasst respektive in diese eingreifen will – die Volksinitiative für eine naturverträgliche und ethische Jagd. Auch wenn es in diesem Volksbegehren nicht mehr, wie anfänglich zu befürchten, um die eigentliche Abschaffung der Jagd geht, so tut die Politik doch gut daran, die Reform der gängigen zweistufigen Jagd mit Hoch- und Sonderjagd mit Sorgfalt und Weitsicht anzugehen.

Reformen sind nötig. Zu diesem Schluss sind mittlerweile, und nicht zuletzt dank der angeregten Debatte zur Sonderjagdinitiative, neben der Jägerschaft auch die sogenannten Nichtjäger gekommen. Zuvor harren aber noch eine ganze Palette an Fragen ihrer Beantwortung. Beispielsweise jene, wie viel Wild zu viel ist für Landschaft, Wald und Biodiversität? Schon an dieser Grundsatzfrage scheiden sich die Geister. Gefragt ist hier die möglichst emotionslose Sicht von Experten. Und auch Folgefragen, nämlich, wie, wann, wo und wie lange künstlich in die Wildbestände eingegriffen werden soll, ist – vornehmlich in Jagdkreisen – heiss umstritten und benötigen Antwort durch jagdpolitische Instanzen. Einzig die Frage, ob durch den Menschen in die Wildbestände jagdlich eingegriffen werden soll oder nicht, erübrigt sich bei neutraler Betrachtung der stets wachsenden Wildbestände. Fazit: Ohne Jagd geht es nicht, und niemand kann deshalb allen Ernstes die Abschaffung der Jagd fordern. Allerdings muss die Jagd ihr Image gegen aussen verbessern, will sie weiterhin eine Mehrheit der Nichtjäger hinter sich vereint wissen.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Die Val Poschiavo steht hinter «ihrer» Wasserkraft

Die Stimmberechtigten der Gemeinden Poschiavo und Brusio haben am Sonntag der Anpassung der Wasserkraft-Konzession «Lagobianco» jeweils klar zugestimmt. Damit erhält Repower grünes Licht für ein 150-Millionen-Investitionspaket.

JON DUSCHLETTA

So unbestritten die Vorlage war, so klar fiel das Abstimmungsergebnis vom Sonntag aus. Mit 416 gegen 30 Stimmen hat die Gemeinde Brusio, gar mit 1414 gegen 92 Stimmen die Gemeinde Poschiavo der Konzessionsanpassung der oberen und unteren Kraftwerkstufe im Puschlav zugestimmt. Die Stimmbeteiligung betrug 56 Prozent in Brusio und 63 Prozent in Poschiavo.

Der Ausbau der Stromproduktion durch Wasserkraft ist eines der definierten Ziele der Energiestrategie 2050 des Bundes. Die aktuelle Lage im Strommarkt lässt allerdings keine grossen Sprünge zu, weshalb auch das Repower-Projekt des neuen Pumpspeicher-Kraftwerks «Lagobianco» vorderhand auf Eis gelegt ist (siehe EP/PL vom 16. Mai). Bestandteil ebendieser Konzession waren auch notwendige Erneuerungsarbeiten an bestehenden Kraftwerksanlagen. Diese kann Repower mit dem Segen der

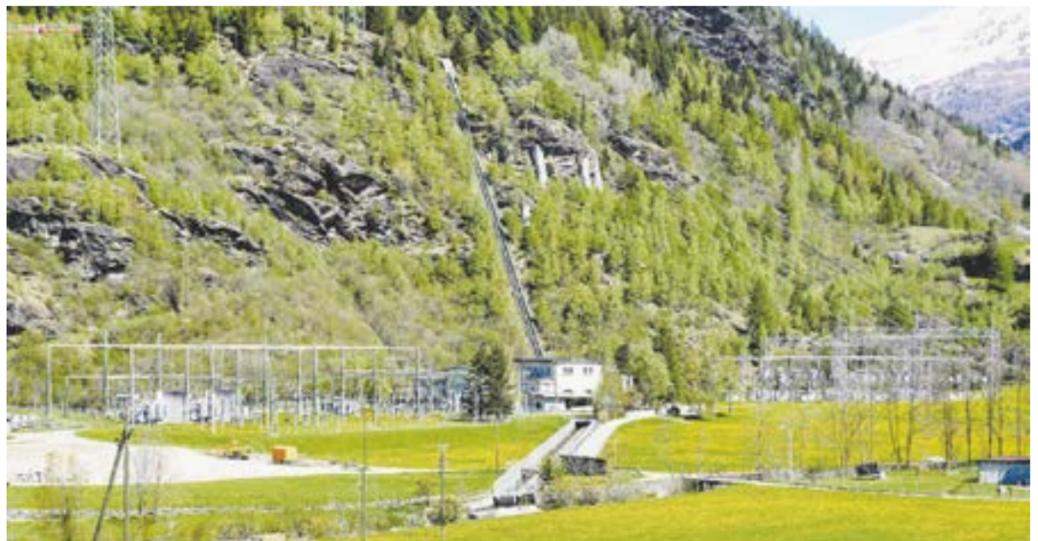
Stimmberechtigten nun dem eigentlichen Bau des neuen Kraftwerks vorziehen.

Leistungsausbau in San Carlo

125 der insgesamt 150 Millionen Franken werden für die Rundumerneuerung des Kraftwerks Robbia bei San Carlo im oberen Puschlav aufgewendet. 1910, also vor 109 Jahren, nahm das Kraftwerk Robbia seinen Betrieb auf. Mit den 600 Metern Fallhöhe der Druckleitung gehörte es damals zu einem der weltweit grössten sogenannten Hochdruckkraftwerken. Obschon das Kraftwerk Robbia in den letzten 100 Jahren laufend revidiert und modernisiert wurde, ist gemäss Repower eine umfassende Erneuerung unabdingbar geworden.

So werden ab dem Sommer 2020 die Wasserfassungen Salva im Val da Camp, Puntalta und Braitia, die Triebwasserwege und auch die eigentliche Druckleitung Balbalera erneuert. Das Kraftwerksgebäude Robbia wird gesamtanisiert und erhält auch eine neue Maschinengruppe in Form dreier Turbinen mit Generatoren. Dadurch wird die Jahresproduktion von heute rund 100 Gigawattstunden pro Jahr um zehn Prozent auf neu 110 GWh/a erhöht werden können. Die Arbeiten dauern bis voraussichtlich 2023.

Ökologische Aufwertung in Miralago
Mit rund 25 Millionen Franken schlägt ferner die Erneuerung des Regulier-



Das Repower-Kraftwerk Robbia bei San Carlo wird von den Wasserfassungen bis zum Auslauf komplett erneuert. Rund 125 Millionen Franken sind dafür vorgesehen. Foto: Jon Duschletta

werks Miralago am südlichen Ufer des Lago di Poschiavo zu Buche. Dieses wird nicht zuletzt auf eine durchlässige Fischgängigkeit als Hindernis betrachtet und wurde vom Kanton Graubünden als sanierungsbedürftig eingestuft.

Laut neuem eidgenössischem Gewässerschutzgesetz muss die Fischgängigkeit in Schweizer Fließgewässern gegeben respektive wiederhergestellt werden, wo dies nicht der Fall ist. Laut Repower wird sich die Sanierung des Regulier-

werks positiv auf die Wassermenge im unteren Abschnitt des Poschiavino auswirken, diesen lebendiger und dynamischer werden lassen und zusammen mit der durchgehenden Fischgängigkeit auch ökologisch aufwerten. Aus technischer Warte ermöglicht das klare Ja der Stimmberechtigten der Repower die Modernisierung der öffentlichen Infrastruktur von Miralago und sichert nicht zuletzt auch den Weiterbetrieb des Wasserkraftwerks Campocologno I. Die-

sen Herbst soll voraussichtlich mit den Erneuerungsarbeiten begonnen werden. Der Abschluss der Arbeiten am Regulierwerk Miralago ist für 2022 geplant.

Brusio erneuert Gemeindehaus

Die Stimmberechtigten von Brusio durften sich ferner noch zu einem Ausbauprojekt der Casa comunale äussern. Mit 318 zu 145 Stimmen befürworteten sie ein entsprechendes Sanierungs- und Erweiterungsprojekt.

Vermietung warm
Spätestens **ab 1. Juli auch sehr langfristig möglich.**

40m² Wohnung

Küche, Bad, Süd-Balkon, Garage, Keller-Raum, Aufzug, Ausstattung. Unverbaubarer Blick auf See, St. Moritz-Bad und die Berge.

Inkl. NK, ohne Strom
Auskunft: +49 7042 98068

Umständehalber sofort verkauf in **St. Moritz**

1½-Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, grosser Balkon Süd-ost, Garage mit Aufzug ins OG. Unverbaubarer Panoramablick Richtung Bad und umliegender Berge von Muottas Muragl bis Corvatsch. Grosse Schrank-Trennwand und Einrichtung.

Festpreis Fr. 440'000.-
Chiffre A35316
Gammeter Media AG, Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ihre Spende macht Marlènes Leben leichter.



viterma AG | Tel. 079 837 81 70 | www.viterma.ch



TAG DES OFFENEN BADES

Mi, 29. Mai | 9 – 16 Uhr

7536 Sta. Maria | Paclera 80

Ein viterma Kunde öffnet seine Haustüre und zeigt sein Badzimmer!

VORTRAG:
Jede volle Stunde
„Ein neues Bad in 24 Stunden – wie geht das?“

Symbolfoto

Vielfältig

Menükarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Briefbogen
Bücher
Kuverts
Zirkulare
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Postkarten
Kataloge
usw...



Gammeter Media
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Pomatti
Mehr als Strom.

Wir suchen für unsere Administration in St. Moritz Bad per 1. Juli 2019 oder nach Vereinbarung eine/n

Kauffrau/-mann (80-100%)

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören:

- Abwicklung von Klein- und Serviceaufträgen
- Debitorenbuchhaltung und Zahlungsverkehr
- Begleitung von Digital-Projekten
- allgemeine administrative Arbeiten

Sie bringen mit:

- abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung und Berufserfahrung
- sehr gute EDV-Anwenderkenntnisse sowie digitale Affinität
- stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift sowie gute Italienisch- und Englischkenntnisse
- Teamfähigkeit und Dienstleistungsbereitschaft
- Belastbarkeit und vernetztes Denken

Wir bieten Ihnen:

- vielseitige Tätigkeit in dynamischem Betrieb
- selbständiges Arbeiten
- angenehmes Arbeitsklima

Wir freuen uns über Ihr Bewerbungsdossier, das Sie uns bitte bis zum 27.5.2019 per Mail oder Post zusenden:

Seraina Rolli
Pomatti AG, Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz
seraina.rolli@pomatti.ch

Diabetes – was nun? 20 Beratungsstellen in Ihrer Region

 **diabetesschweiz** 
www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

Mehr Beratung in moderner Umgebung.

Wir sind jetzt noch mehr für Sie da. Erleben Sie die neue GKB Scuol und lassen Sie sich von unserem neuen Beratungskonzept überzeugen.

Gemeinsam wachsen.

Besuchen Sie uns.
gkb.ch/scuol

 **Graubündner Kantonalbank**

Sie kamen, warteten und spielten

Wer an einem Schweizer Jugendmusikwettbewerb bestehen will, muss viel üben, Nerven aus Stahl haben und gut gecoacht werden. Das Trompetenensemble MOTRE hat die Herausforderung mit Bravour bestanden.

MARIE-CLAIRE JUR

Anders als viele ihrer Altersgenossen verbringen Simon Gabriel (10 Jahre), Janic Sendlhofer (13), Gian Duri Gabriel (16) und Noa Sendlhofer (16) ihre Maiferien nicht an einem fernen Strand. Statt Baden stand in den letzten zwei Wochen tägliches Üben auf dem Programm. Morgens eine Stunde und abends eine. «Länger können wir Trompeter nicht üben. Das machen die Lippen und alle involvierten Mundmuskeln nicht mit. Klavierspieler haben es da besser, sie können fünf Stunden täglich üben, wenn sie wollen, ohne umzufallen». Noa Sendlhofer ist am Finale des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs (SJMW) so etwas wie der Anführer des Ensemble MOTRE, eine Abkürzung, die für «Musikschule Oberengadin Trompetenensemble» steht. Er kümmert sich um kleine organisatorische Dinge, beispielsweise um die Partituren. Nicht auszudenken, was passieren würde, wenn jemand aus dem Ensemble die Notenblätter verhöhnen würde. Das käme bei der Jury nicht gut an.

Live-Zuschaltung des Lehrers

Doch bevor die vier jungen Trompetenspieler der Jury von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen und ihre sieben Musikstücke zum Besten geben, müssen sie warten. Warten darauf, dass ihre Vorgänger mit dem Einspielen fertig sind und den Saal räumen. Das Los des Wartens teilen sie mit 327 anderen begabten und ehrgeizigen Jungmusikern und Jungmusikerinnen, welche die Gänge des Konservatoriums in Lugano bevölkern und die Zeit vor ihrem fi-

nalen Auftritt totzuschlagen versuchen. Es wird in allen Landessprachen gequatscht, auch Englisch hört man darunter. Aus dem Getränkeautomaten kullern Soft Drinks, der eine oder andere isst noch ein Panino. Jeder geht anders mit der Anspannung um: Simon kritzelt etwas in sein Notenheft, Gian Luca lässt sich von seiner Mama die letzten Staubkörnchen vom schwarzen Seidenhemd abfuseln, Janic ist mit seinem Notebook beschäftigt, Noa ist beim Whatsappen. Dann geht die Tür zum Einspielraum auf, zwei Wettbewerbsteilnehmer aus der Romandie, ein Duo, kommen heraus, die vier Engadiner dürfen rein. Bei so vielen Teilnehmern wird Pünktlichkeit grossgeschrieben.

Jede Verspätung, und sei sie noch so klein, bringt den Zeitplan durcheinander. Mit der Hilfe der Eltern sind im Nu die Notenständer aufgestellt und die Trompeten ausgepackt. Die vier Jungs stellen sich auf, und über das Handy von Papa Gabriel schaltet sich Anton Ludwig Wilhalm live in dieses Einspielen ein. Ihm wurde am Vorabend eine Videoaufnahme der Generalprobe vom Vortag zugemailt, und so lässt der Trompetenlehrer gewisse Passagen aus dem Konzertprogramm spielen: aus «Hurry up» von Anthony Plog, aus «Fanfaren» von Maurice Kagel, aus «La sera sper il lag» von Gion Balzer Casanova und aus der «Sonatina» von Ron Simpson. Er gibt Anweisungen,

die da heissen: «Aufpassen, dass es nicht schneller wird» oder «Die erste Stimme bitte etwas lauter» oder «Ihr müsst den Schluss richtig aushalten». Zwischendurch singt Wilhalm auch gleich mit. «Viel Spass und konzentriert Euch. Bitte auf die Aufstellung achten.» Mit diesen Worten entlässt der Trompetenspieler seine Schüler, die alsbald ihren grossen Auftritt haben.

Verdict der Jury

Dass sie diesen mit Bravour gemeistert haben, beweist das Fazit der Jury einhalb Stunden später an der Preisverleihung: Das Trompetenensemble bekommt einen ersten Preis in der Kategorie Ensemble. Etwas später er-

fahren Simon, Janic, Gian Duri und Noa bei der Besprechung Details zu ihrem Auftritt. «Das waren die schönsten Abschlusstöne, die ich heute gehört habe», sagt Jury-Mitglied Christine Thielmann, selbst erfahrene Trompeterin. «Es hört sich an, als würdet Ihr Euch schon lange kennen», lobt sie das Zusammenspiel des Ensembles. Auch einen Tipp gibt sie den Jungen auf den Weg: «Ihr solltet Euch vielleicht abwechseln. Es soll nicht immer der gleiche die erste Stimme spielen.» Das Feedback der Jury dauert nur wenige Minuten. Mit einem «Machts gut und kommt wieder!», werden die sichtlich stolzen Engadiner Finalisten entlassen.

www.sjmw.ch



Die letzten Minuten vor dem finalen Auftritt: Höchst konzentriert nehmen die vier Trompetenspieler die Anweisungen ihres Lehrers entgegen. Hinter diesem Bild verbirgt sich ein Video.

Foto: Marie-Claire Jur



«Das ist das beste Resultat in meiner MSO-Karriere»

Hinter erfolgreichen Instrumentalisten steckt immer ein erfolgreicher Lehrer. Anton Ludwig Wilhalm freut sich riesig über das Abschneiden seiner Trompetenschüler.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Zwei erste Preise bei den Solisten, einer davon mit Auszeichnung. Dazu noch ein erster Preis beim Ensemblewettbewerb. Besser kann es doch gar nicht gehen ...

Anton Ludwig Wilhalm: ... unter den Wettbewerbern von Trompete und Querflöte verzeichnen wir immer wieder sehr gute Ergebnisse, auch schweizweit. Doch meines Wissens nach übertrifft das diesjährige Resultat alles, was Schülerinnen und Schüler der Musikschule Oberengadin an einem Schweizer Jugendmusikwettbewerb erreicht haben. Es ist das beste Resultat in meiner zwanzigjährigen Lehrerkarriere und wohl einmalig. Ein solcher Erfolg wird auch nicht so leicht zu wiederholen sein. Ich bin höchst zufrieden mit meinen Jungs.

Was braucht es, um auf einem so hohen Niveau musizieren zu können?

Als Erstes braucht es den Willen des Schülers, überhaupt an Wettbewerben

mitzumachen und so viel Zeit zu investieren. Wichtig ist die Unterstützung der Eltern und nicht zuletzt des Lehrers. Ich investiere ja auch viele Arbeitsstunden, die nicht bezahlt werden. Aber das mache ich gerne. Denn für mich ist es eine Freude, wenn die Schüler Fortschritte machen und Freude am Musizieren haben. Das ist ja das Ziel eines jeden Lehrers. Wenn man sich einsetzt, kommt auch was zurück. Ich empfinde eine grosse Genugtuung und meine Arbeit bekommt einen anderen Wert.

Aber ganz überraschend war dieses sehr gute Abschneiden der MSO-Trompeter wohl doch nicht ...

... ein Vorspiel an einem Wettbewerb ist immer eine Momentaufnahme. Das Ergebnis hat man also selbst bei der besten Vorbereitung nicht in der Tasche. Auch weil man nicht weiss, wie die Jury reagiert. Und man weiss nicht, wie die Vorführenden auf der Bühne das Programm rüberbringen. Aber es ist schon so, wenn die Jungs und Mädels gut vorbereitet sind, kann normalerweise nicht alles schiefgehen. Die



Gibt seinen Jungs kurz vor dem Auftritt letzte Ratschläge per Facetime: Trompetenlehrer Anton Ludwig Wilhalm.

Foto: Marie-Claire Jur

Vorbereitung ist eigentlich immer das Wichtigste.

Was wohl auch zur Vorbereitung gehört, ist der Umgang mit dem Lampenfieber?

Das gehört klar dazu. Deshalb führen wir auch eine Generalprobe durch, und am 1. Mai konzertierte das Ensemble in Samedan mit seinem Wettbewerbsprogramm. Die Wettbewerbsteilnehmer müssen lernen, mit der Nervosität umzugehen, sie müssen sich daran gewöhnen, vor Publikum zu spielen. Je öfter sie also auftreten und an solchen Wettbewerben teilnehmen, desto eher klappt.

Wer bestimmt die Stücke, welche gespielt werden?

Das Programm stelle jeweils ich persönlich zusammen, und es muss für mich eine breite stilistische Spannweite abdecken: Vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik. Langsame Stücke, schnelle Stücke. Arrangements und Originalkompositionen. Auch ein traditionelles Engadiner Volkslied war diesmal mit dabei. Das ist auch für die Jury viel interessanter, statt sich ähnliche Stücke anhören zu müssen.

Die letzte Viertelstunde vor dem Auftritt waren Sie per Facetime live zu den vier Ensemblemitgliedern zugeschaltet und haben letzte Anweisungen gegeben. Ist dieses Vorgehen üblich?

Das haben wir jetzt ein paar Mal so gemacht, aber ideal ist es nicht. Ich würde das Einstimmen und Einspielen am besten persönlich vor Ort begleiten. Ich war am Donnerstag bei zwei Soloauftritten in Lugano. Aber länger konnte ich nicht bleiben. Das hat mit den Kosten zu tun. Wenn ich von Südtirol nach Lugano fahre, nehme ich zwischen 700 bis 800 Kilometer unter die Räder. Auch für die Eltern der Teilnehmer sind solche Wettbewerbe mit hohen Ausgaben verbunden. Für die Ensembleauftritte ist das eine Art Notlösung, aber sie funktioniert. Zu den Solistenauftritten fahr ich immer und bin persönlich vor Ort.

Kommt es vor, dass Schüler irgendwann mal genug vom Trompetenspiel haben und damit aufhören wollen? Die Pubertät ist bekanntlich ein kritisches Alter ...

Ich unterrichte viele Schüler, und es kommt eigentlich sehr selten vor, dass sie aussteigen möchten. Wenn, dann am ehesten ganz am Anfang, wenn sie noch nicht richtig Blut geleckt haben, wenn ich das so sagen darf. Wenn sie noch nicht richtig in der Materie sind oder nicht richtig motiviert, dann sind sie versucht, alles hinzuschmeissen. Aber Schülern, die mal an einem Wettbewerb teilgenommen waren und sich mit der Materie auseinandersetzen, passiert das nicht. Und solchen, die mit Leidenschaft Musik machen, sowieso nicht. Meine Schüler sind immer mit Engagement dabei.

Cun forza ed eir cun ün pa nostalgia

La Brass Band Sursilvana tocca pro l'elita da las Brass Bands da la Svizra. A Ramosch ed a Cuira sun stats ils duos ultims concerts da la BBS suot la bachetta dal dirigent e musicist Roman Caprez.

La sala polivalenta da Ramosch d'eira in sonda saira passada bain occupada. Amateurs da musica da tuot la regiun d'eiran gnüts al concert da la Brass Band Sursilvana (BBS). Quella es gnüda diretta i'ls ultims 14 ons da Roman Caprez chi'd es oriund da Trin. L'on davo ch'el tilla vaiva surtutta ha la band pudü festagiar seis plü grond success, fin uossa: A Montreux ha la BBS guadagnà illa prüma classa la Concurrenza Svizra per Brass Bands (CSBB/SBBW). In quists ons cha Caprez ha diret la band ha ella pudü festagiar eir ulteriurs success. Suot sia direcziun ha pudü tour part la BBS perfin ad üna concurrenza a l'ester, al Flemish Open Mechelen in Belgia. Grazcha als resultats constantamaing buns ha la fuormaziun l'on passà pudü tour part cun success a Montreux a la CSBB la prüma jada illa nouva categoria «elita».

Solos per trumbetta e percussiu

Ils concerts in sonda a Ramosch ed in dumengia a Cuira sun stats ils ultims suot la bachetta da Roman Caprez. Per quel motiv vaivan tshernü il dirigent e la cumischiu da musica dal BBS ün program particular: «Nus vain decis da sunar ils highlights dals ultims 14 ons», ha quinta Caprez, «tocs fich differents, ils üns pretensius, oters divertents, per tuot ils gusts alch.» Quai es eir stat il cas, il public ha giodü ils desch tocs da differents genres. Il solo per trumbetta pro'l «Konzertstück Nr. 2» da Vassily Brandt ha sunà Jon Flurin Buchli, e'l solo per eufonium pro'l toc da Richard Philipps «In Christ Alone» Gian Carlo Caviezel. «Id es bel cha Gian Carlo ha sunà quist solo per meis ultim concert», ha accentuà il dirigent, «el es il plü lönch da la partida da tuots pro la BBS ed ha fat fich bier per quella.» La BBS ha sunà cun forza, cun gronda maestria ed eir cun gronda precisu. Il public ha ingrazchà pella prestaziun cun «standing ovations».

La fascinaziun pel brass

Ch'el saja amo adüna fascinà pella musica da brass bands, ha dit Caprez



La Brass Band Sursilvana ha persvas dürant il concert a Ramosch. Quai es stat il penultim concert cul dirigent Roman Caprez. El es gnü onurà dal president da la BBS Daniel Derungs e da seis amis musicists Gian Stecher (a schneistra) e Gian Carlo Caviezel (a dretta). Cull'app «EngadinOnline» as poja activar il video zoppà davo quistas fotografias.

fotografias e video: Nicolo Bass

chi ha stübgia musica a Turich. Uossa abita'l cun sia famiglia a Root sper Lucerna ingio ch'el lavura sco magister da musica, dirigent, posauist ed eir sco manader d'üna scuola da musica. «La fascinaziun n'haja dad üna vart sgüra pel tun chi'd es unic e per l'omogenità dals instrumaints e da tshella vart pellas pussibilitats tecnicas chi s'ha, cuminà culla forza dal tun da la band», ha explic'hà il musicist. Sco ch'el ha agiunt ha'l giodü ils 14 ons ch'el ha diret la BBS: «Nus vain gnü insembel fich bels mumaints pro'ls blers concerts cha nus vain dat, perquai am permetta uossa d'esser ün pa nostalgic, al penultim concert cun quista

fuormaziun.» Chi saja stat ün lung process fin ch'el haja decis da dar giò la bachetta, avant ün on ha'l cumanzà a stübgiar da far quai. «Ils viadis a las prouvas a Cuira sun lungs e quel temp am manca lura a Lucerna per otras activitats», ha'l manzunà e dit ch'el dirigia inavant duos, trais otras fuormaziuns a Lucerna ed a Zug. «In Grischun nu vegna per intant plü a diriger», ha'l conclus ed agiunt riond, «mia duonna e noss trais uffants han jent sch'eu dirig plütost i'ls contuorns da Root e na i'l Grischun lontan.»

Ils prossems concerts da la Brass Band Sursilvana dirigia Gian Stecher da Cuira. El es eir ün musicist da pro-

fessiun cun ragischs in Engiadina Basa. Pel CSSB d'ingon a Montreux ha ingaschà la Brass Band Sursilvana al

dirigent scot Russell Gray chi saja ün dals dirigents ils plü cuntshaints illa scena da brass. (anr/fa)

Cun musicants da tuot il Grischun

La Brass Band Sursilvana es ün ensemble da musicants amateurs e professionals da tuot il chantun Grischun. Gnüda fundada es la band da l'on 1992 da Gion Gieri Tuor cun l'intent da dar ad instrumentalistas ed instrumentalists giuven üna plattafuorma. Ils commembers da la BBS han il böt da realisar cun quista fuormaziun surregiunala adüna darcheu

oters progets musicals pretensius. I'l reptuar da la trentina da musicists as chatta tant ouvras originalas per brass band sco eir arrandschamaints dad ouvras classicas e musica da divertimaint. La gronda part dals musicists sun da Cuira e contuorns. Da la partida sun cun Flurin Clalüna da Sent ed Andrin Kienz da Ramosch eir duos Engiadinais. (anr/fa)



PROMOZIUN DA L'INTEGRAZIUN
CHANTUN GRISCHUN

Dumondas da finanziaun per projects d'integraziun en il chantun Grischun

L'integraziun da las personas estras che vivan en Svizra è ina da las sfidas las pli impurtantas dal futur. Quai vala er per il chantun Grischun, nua che var 36000 personas da circa 130 pajais vivan, lavuran ed han il center da lur vita. Per promover l'integraziun conceda il chantun – en collavuraziun cun la confederaziun – in sustegn finanziel per l'on 2020 per realisar projects en ils secturs lingua, promoziun tempriva e furmaziun da geniturs, infurmaziun ed orientaziun en il mintgadi, furmaziun facila ed integraziun sociala. Quests projects duain sustegnair las purschidas da las structures regularas sco scolina, scola, furmaziun professiunala, martgà da lavur u fatgs da sanadà sco er il process d'integraziun linguistic, professiunal e social da personas estras.

Purtaders ed organizaziuns, ma er uniuns che s'engaschan en quest sector e che vuleschan realisar in project d'integraziun l'on 2020 pon inoltrar a partir d'immediat lur dumonda en scrit. Dumondas per contribuziuns sut 10000.– francs pon vegnir inoltradas tut l'on, il pli tard però 8 emnas avant il cumenzament dal project. Dumondas per contribuziuns sur 10000.– francs vegnan tractadas duas giadas per onn. Ils termins d'inoltraziun èn ils 31 da fanadur 2019 ed ils 29 da favrer 2020.

Ulteriuras infurmezziuns davart las cundiziuns generalas, davart las pretensiuns envers ils projects e davart las directives sco er ils formulars necessaris sa chattan sut: www.integration.gr.ch > temas > promoziun da l'integraziun

Aint il «Trosshaus» vain integrà ün café

Ils conjugals ed administraturs dal Chastè da Tarasp han tradi, chi detta müdamaints da datas da las gitas i'l chastè. Eir esa previs da drivir ün café aint il Trosshaus tanter Sparsels e'l chastè.

Da prümavaira 2016 ha l'artist internaziunal per art contemporana Not Vital da Sent, cumprà il Chastè da Tarasp ed investi blers raps. La Fundaziun Chastè da Tarasp s'oblaja da tgnair avert il chastè per la publicità e da sporscher gitas ed evenimaints culturalis e vain perquai sustgnüda finanzielmaing dal cumün da Scuol per la dürada da desch ons.

Not Vital ha tanter oter fabric'hà ün schler per s-chalizzas e las lingias bsögnavlas dal Trosshaus fin sül chastè. Là es gnü installà ün nouv s-chodimaint e refat l'installaziun i'l chastè. In l'intern e

l'extern ha l'artist piazzà ed installà si'art, cumanzà culla glüna aint il Lai da Tarasp sco eir diversas sculpturas sper la via chi maina sül chastè. Hoz as chatta illas localitats dal chastè art da Vital ma eir dad oters artists da renom mundial. Ils müdamaints in l'intern sun gnüts fats cun gronda premura e cul respet envers l'existent. Aint il parc dal chastè es gnüda fabric'hada la tuor da Not per contemplar l'alvar ed il tramunt dal sulai.

Sco cha Mario Riatsch ha tradi, s'haja uossa davo duos ons badà las tendenzas pro las gitas publicas ed adattà ils uraris: «La stagion ota da stà cumainza als 28 da mai e düra fin als 20 october. Las gitas fin la fin da l'on as poja verer sülla pagina d'internet.» Important es cha'ls visitaduors as sun consciaints chi's sto chaminar raduond 20 minutas da la piazza da parcar obain da la fermativa da l'auto da posta fin sül chastè. Dürant las gitas es serrà il portun perquai faja dabsögn d'esser punctual. «Tuot las gitas manzunadas sün la pagina d'in-

ternet han lö tuot eivna exepziunà il lündeschi. Per tour part a las gitas ordinarias nu faja dabsögn da s'annunzchar», ha orientà Riatsch. La chascha as rechatta illa cuort immez dal chastè. Ün sporta speciala sun las gitas cun concert d'orgel cun Jörg Perron da Ftan. Quellas han lö la gövgia ils 11 e 25 lügl, als ot avuost ed als desch d'october a partir da las 16.30 fin las 18.00. Eir per las gitas specialas nu faja dabsögn da s'annunzchar. Plünavant vegnan organisadas quist on gitas d'art cun duonnas dal fat chi han lö in gün, lügl, avuost ed october. Per quistas gitas faja dabsögn d'üna annunzcha. Cun quai chi han lö eir festas privatas sül chastè faja sen da s'orientar ouravant sülla pagina d'internet manzunada. Als 19 da mai ha lö da las 17.00 fin las 18.30 ün concert cun orgel cun Pasquale Bonfitto e chant cul Cor viril Engiadina Basa. Implü han lö in settember ün concert da jazz ed ün concert dal quartet Stradivari. (anr/bcs)

www.schloss-tarasp.ch

Üna dumengia da votaziun illa chasa cumünala

Davo avair inoltrà la busta da votaziun es fatta la lavur pels abitants. Che chi capita davo las culissas ad ün di da votaziun, ha la «Posta Ladina» retscherchà cun dar ün'ögliada illa chasa cumünala a Scuol.

JAN SCHLATTER

Scha'la savess quintar istorgias, l'urna da votaziun dal cumün da Scuol. Ella, chi'd es preschainta daspö blers ons per mincha votaziun illa chasa cumünala da Scuol. E chi ha passantà decisiuns da grond'importanza. Causa la pussibilità da vuschar per posta, visitan adüna damain votantas e votants l'urna da Scuol. La «Posta Ladina» ha visità l'urna e dat ün sguard davo las culissas d'üna votaziun.

Minch'on han lö in Svizra fin a quatter votaziuns federalas. Insebel cun quellas pon il Chantun ed eir ils cumüns realisar lur aignas votaziuns. Uschè es quai eir stat il cas in dumengia passada a Scuol. Tanter las iniziativas federalas vaiva lö üna votaziun chantunala ed eir üna cumünala. Avuonda da far pels collavurats dal cumün da Scuol, chi's preparan fingià eivnas avant il termin d'urna per la votaziun. Las administraziuns cumünalas sun nempe responsablas per tuot l'andamaint da votaziun. «Plü tard trais eivnas avant il termin d'urna ston ils abitants avair la documainta a chasa», disch l'actuar dal cumün da Scuol, Andri Florineth in dumengia a bunura. Insebel cun la manadra dals servezzans d'abitants, Claudia Horber e Karin Stecher dal secretariat, s'ha el oblià da lavurar al di da votaziun per dombrar oura las vuschs inoltradas.

Totalmaing ha l'administraziun tramis 3562 bustas, implidas cun üna legitimaziun, üna missiva cotschna federala, üna alba chantunala e cun las cedlas necessarias. Schi va per paquetar bustas da votaziun, pretenda quai ingaschamaint da plüs lavuraints sur plüs



Per dombrar las cedlas es la maschina ün bun agüd per Claudia Horber.

fotografia: Jan Schlatter

dis. Subit cha las bustas sun sün posta, haja nom spettar a l'eivna da la votaziun. In venderdi avant la votaziun vegnan las charteras cumünalas da las fracziuns da Scuol svödadas per l'ultima jada. Davo as poja inoltrar las bustas be amo a Scuol svesa. «A partir dal venderdi avant la votaziun pudain nus cumanzar cun sortir oura las cedlas e tillas dombrar, uschè nu vaina da far tuot la dumengia», disch Florineth.

Mancanza da suottascripziuns

Dumengia a las 8.30 as chattan per gla trais collavurats dal cumün da

Scuol illa chasa cumünala. Ün'ura avant l'avertüra da la urna. Lur prüma lavur es da drivir las bustas chi sun gnüdas inoltradas da venderdi fin dumengia e da controllar scha la legitimaziun es suottascritta. Es quai il cas, pon els metter la busta grischa cun aint las cedlas sün ün mantun, e la legitimaziun sün ün oter. «La legitimaziun sto esser suottascritta, uschiglö nu sun las cedlas valablas», disch Andri Florineth, intant cha'l separa üna legitimaziun sainza suottascripziun da las otras. «Quai es natüralmaing puchà, schi's less vuschar e's invlida da suottascri-

ver.» Il rechav da quista jada: 31 legitimaziuns na suottascriittas e quattras na valablas chi han da gnir tramissas al Chantun.

Mantunins cun schi e na

l'fratemp s'ha drivida la porta da la chasa cumünala per la populaziun chi vuscha a l'urna. Üna mezz'ura es l'urna averta. «Dasper l'urna han da star adüna duos persunas, per cha tuot funcziuna sainza problems», uschè l'actuar. Bundant 15 persunas as han fattas in viadi a la chasa cumünala per vuschar. «Pel plü vegnan mincha jada

Cussagl da scoula darcheu cumplet

Las votantas ed ils votants da Scuol han gnü d'eleger quista fin d'eivna ün nouv commember i'l cussagl da scoula per la fracziun da Ftan. Elet es gnü Curdin Florineth da Ftan cun 702 vuschs da 785 vuschs valablas. El segua a Judith Cantieni, chi'd es gnüda eleta sco magistra per la scoula primara. La partecipaziun es statta pro 32,2 pertschient. (js)

ils listess abitants la dumengia a vuschar, quai es sco üna tradiziun». Subit cha la mezz'ura d'urna es a fin, vaja inavant cun las cedlas valablas. Davo avair drivi las bustas grischas esa da mantunar las cedlas. «Per nus esa il plü simpel scha las cedlas nu vegnan fodadas», disch Andri Florineth. Davo esa da separar las cedlas tanter schi, na, vöd e na valabel. Culs mantuns vaja lura pro la maschina da dombrar. «Plü bod vaivan nus da dombrar a man, cun la maschina vaja plü svelte e sbagls sun plü pac probabels», uschè Claudia Horber, intant ch'ella lascha tras per la segunda jada ün plic cun cedlas. «Eu tillas lasch tras in pass da 50, ed adüna duos jadas». Las cedlas dombradas vegnan mantunadas e sün ün tacharöl vain indichà il numer total.

Sün via electronica vers Cuoira

Davo avair serrà la porta da la chasa cumünala pon ils resultats federal e chantunals gnir tramiss al büro responsabel a Cuoira. Quai funcziuna cun ün program da computer. Per cha l'aigna populaziun gnia eir a savair che chi'd es gnü vuschà, publichescha Claudia Horber ils resultats amo sülla pagina d'internet dal cumün. «Pür davent da las 12.00 pudaina publicar al pövel ils resultats finals», disch ella. Las cedlas chantunales e federalas han eir da gnir tramissas al Chantun, intant cha las cedlas cumünalas restan amo per 30 dis illa chasa dal cumün, avant chi vegnan desdrüttas.

Success pel tir istoric a Müstair

Il meglder tregant culla pistola al Tir da Chalavaina a Müstair es stat Luigi Casagrande da Turich e cul schluppet il Bregagliot Primus Egle. Terz bun pistoler es gnü Elmar Fallet da Müstair.

In venderdi e sonda passada es Müstair stat il center na be dal sport da tir grischun: Da las s-chars 400 tregantas e tregants chi han tut part al Tir da Chalavaina derivaivan blers eir da l'ulteriura Svizra. Els tuots d'eiran gnüts illa Val Müstair per as participar a la concorrenza da tir culla pistola sülla distanza da 50 meters e cul schluppet sün 300 meters. Il tir chi ha gnü lö pro l'implant da tir a Müstair vaivan organisà ils commembers da la Società da tir Chalavaina e'l Club da pistolers, tuottas duos societats da la fracziun Müstair.

Adonta da l'ora malsgüra

Sco cha'l nom disch, as tratta pro'l Tir da Chalavaina d'ün tir in algordanza a la Battaglia da Chalavaina. In quist god tanter Müstair e'l Vnuost vaivan attachà e battü ils Grischuns da l'on 1499 ils Tirois. Da l'on 1927 vaiva fundà la secziun da tregants da Tavo il Calvenschiesen. Fin avant pacs ons organisaivan minch'on tschinch secziuns da l'Associaziun grischuna da tregants il tir, nempe Tavo, Cuoira, Glion, Samedan e natüral-

maing la Val Müstair. Pella prüma jada in Val Müstair es gnü realisà il tir da l'on 1999 in occasiun dal giubileum da 500 ons battaglia da la Chalavaina. Daspö l'on 2016 organiseschan be plü ils tregants da Tavo e la Val Müstair da maniera alternanta quist tir. «Eir scha l'ora d'eira malsgüra e las temperaturas na propcha amo da prümvaira vaina pudü bivgnantar üna gronda cumpagnia da tregants ed eir divers giasts», ha dit Daniel Clavadescher, il president dal comitè d'organisiun dal 57avel Tir da Chalavaina. Ils ulteriurs commembers dal comitè d'organisa-

ziun sun stats Elmar Fallet, Aldo Giacomelli, Leonora e Benjamin Leu, Severin Luzzi e Silvio Pitsch.

«Sainza vulair glorifichar eroes»

Ils pleds festivs han tgnü dad üna vart Rico Lamprecht, il president dal Cumün da Val Müstair, e da tshella vart il cusglier guvernativ Marcus Caduff chi maina il Departamaint d'economia publica e fats socials. Tuots duos oratuors han tematisà la battaglia da Chalavaina. «Il tir a Müstair es per algordar a quista battaglia», ha dit il cusglier guvernativ Caduff, «però

sainza glorifichar eroes, dimpersè per as regordar a temps plü difficils e greivs ed eir per predschar e chürar ils buns contacts chi s'ha hozindi culs vaschins da la regiun.» Eir il president cumünal Rico Lamprecht ha accentuà l'importanza dals tirs eir per cultivar l'amicizcha e giodair la cumpagnia. Lamprecht ha dit cha'l trar a schaihgia saja in Val Müstair da grond'importanza: «Nossas tregantas e tregants as partecipeschan adüna darcheu a tirs chantunals e federal e fan qua adüna buns resultats.» El ha manzunà il nom dal tregant indigen Elmar Fallet: «Elmar es

Adüna ils trais meglders

Pistolas 50 meters singul: 1. Casagrande Luigi da Turich, Kantonspolizei Schiessverein, 2. Aebischer Markus da Liestal, Schützengesellschaft, 3. Fallet Elmar Val Müstair, Club da Pistolers. Gruppas pistolas: 1. SV Kantonspolizei Zürich 2. Schützengesellschaft Liestal, 3. Schützengesellschaft Chur, Schützengesellschaft der Stadt. Schluppet 300 meters singul: 1 Egle Primus da la Bregaglia, Società Tiratori, 2. Caprez Retto da Monstein, Schützenverein, 3. Stiffler Andrea da Tavo, Schiess Sport. Gruppas schluppet: 1 FSG Beinwil/ Freiamt Beinwil, Feldschützen, 2. Schiess Sport Davos Gruppe 1 e 3. Bregaglia 2 da la Bergiaglia, Società Tiratori. (anr/fa)



Il cusglier guvernativ Marcus Caduff ha tgnü il pled festiv al Tir da Chalavaina.

fotografia: mad

Las glistas da rangaziuns dal Tir da Chalavaina 2019 a Müstair as chatta i'l internet: www.calvenschiessen.ch.



Gemeinde prüft Fahrtraining für Kutscher

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 7. Mai 2019:

Information Jahresrechnung / Abschluss 2018: Der Leiter Finanzverwaltung Achille Zala stellt dem Gemeindevorstand den Jahresabschluss 2018 im Entwurf vor. Der Abschluss ist erstmals nach Massgabe des «Harmonisierten Rechnungsmodells 2» (HRM2) erstellt worden. Die Zahlen sind deshalb nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Absehbar ist aber bereits, dass bei Erträgen im Vorjahresrahmen (26,2 Millionen Franken) statt mit dem budgetierten Defizit von 1,03 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss gerechnet werden kann. Die Jahresrechnung 2018 wird nun von der Finanzverwaltung fertig erarbeitet und Mitte Mai den externen Revisoren der PWC sowie der GPK zur Prüfung vorgelegt. Sie wird den Stimmbürgern an der Gemeindeversammlung vom 3. Juli präsentiert.

Erteilung Kutscherbewilligungen B für die Sommersaison 2019: Wie in den Vorjahren erteilt der Gemeindevorstand an fünf Pontresiner Fuhr-

haltereien insgesamt 18 Bewilligungen für Gespanne für die Sommersaison. Die Bewilligungen für fünf Pferde-Omnibusse wurden 2015 vergeben, noch bis Ende November dieses Jahres laufen. Geprüft wird, ob von der Gemeinde ein Fahrtraining angeboten werden soll für alle Kutscher. Geleitet würde es von Werner Ulrich vom Nationalen Pferdesportzentrum NPZ Bern, der im Winter 2016 bereits Gespannkontrollen durchgeführt hatte.

Mietverträge mit HPS und Kibe für Nutzung altes Gemeindehaus: Im Auftrag der Gemeinde hat Immobilien-Treuhänderin Corina Huder Mietverträge mit dem Zentrum für Jugendpädagogik Giuvaulta und mit der Stiftung Kinderbetreuung Oberengadin für die künftige Nutzung der aktuell im Umbau stehenden früheren Chesa cumünela entworfen. Im Erdgeschoss entstehen drei Schulzimmer für die Heilpädagogische Sonderschule, im ersten Obergeschoss eine Kindertagesstätte. Die Mietverträge sollen auf 10 Jahre (HPS) bzw. 12 Jahre (Kibe) abgeschlossen werden. Der Gemeindevorstand billigt die Entwürfe zu-

handen der Unterschriften durch die Vertragsparteien. Ebenfalls wurden die Mietzinsberechnungen für das zusätzliche Lokal im Erdgeschoss (ehemals Polizeiposten) und die drei Wohnungen im Obergeschoss gemacht. Sie berücksichtigen die Wertvermehrung der Liegenschaft durch die laufenden Umbau- und Erneuerungsarbeiten. Im Übrigen soll der Hausname noch überdacht werden – «Veglia Chesa cumünela» oder Ähnliches vermag den Gemeindevorstand nicht zu begeistern.

Verpachtung Landwirtschaftsland an Stalla Engiadina: Der Landwirtschaftsbetrieb Stalla Engiadina stellt das Gesuch, vier im Besitz der Bürgergemeinde stehende landwirtschaftliche Parzellen, von denen drei bereits von ihm bewirtschaftet werden, als landwirtschaftliche Nutzflächen beim kantonalen Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) anzumelden und damit auch in den Genuss von Flächenbeiträgen zu kommen. Für die nachgefragten Flächen bestehen noch keine Pachtverträge. Weil bereits drei Parzellen eingangs des Val Roseg und im Gebiet

Plauns durch die Stalla Engadina bewirtschaftet werden und eine vierte Parzelle in Plauns direkt anschliesst, hat der Gemeindevorstand keine Einwände, verlangt aber die Erstellung von Pachtverträgen. Ein Muster vom ALG liegt vor, und die Pachtzinsen werden von Experten der landwirtschaftlichen Schule Plantahof errechnet.

Baubewilligungen: Bei nachstehenden Bauvorhaben folgt der Gemeindevorstand den Anträgen der Baukommission, die teilweise mit Auflagen verbunden sind: Erweiterung Balkon Dachgeschoss Chesa Minor, Parz. 1763; die Ausführung hat sich am Nebengebäude zu orientieren. Sanierung Dach und Fassade Chesa da l'Uors, Parz. 287; drei neue Dachflächenfenster können erstellt werden. Vorentscheid Chesa Chapütschin, Parz. 2288, Gestaltungsplan Pros Sur Laret 1982; dem Gesuchsteller steht es offen, den Gestaltungsplan ausser Kraft zu setzen. Im Fall der Revision könnte den Gestaltungsplanbeteiligten der Bonus von 10 Prozent auf die

heutige AZ von 0.40 zugestanden werden. Neubau Assensauna Bellavita Spa, Parz. 1809; die grundbuchlich festgesetzte Höherbaubeschränkung ist einzuhalten. Wohnungszusammenlegung und Erweiterung Chesa Grischa, Parz. 2173. Zweckänderung ohne bauliche Massnahmen Hirtenhütte Val da Fain, Parz. 1614; die Hütte wurde seit der Jahrhundertwende nicht mehr landwirtschaftlich, sondern als Eventlokal für Pontresiner Gastwirtschaftsbetriebe genutzt. Die nötige BAB-Bewilligung liegt vor.

Nächste ordentliche Gemeindevorstandssitzung am 4. Juni: Die für eine ordentliche Gemeindevorstandssitzung verlangte Anwesenheit von mindestens vier Mitgliedern wird während der Maiferien nicht erreicht. Die nächste ordentliche Sitzung findet darum am 4. Juni statt. Dringende Beschlüsse werden ggf. auf dem Zirkulationsweg gefasst und für die Sitzung zur Beschlussbestätigung ordentlich traktandiert. Der Gemeindevorstand wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Pontresina schöne und erholsame Ferien. (ud)

Längeres Fliegenfischen am Lej Nair

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 30. April 2019.

Verlängerung Bewilligung Bootstationierung für die Fliegenfischerei am Lej Nair: Auf einen Impuls des Tourismusrates hin schuf die Gemeinde im Sommer 2017 das Angebot, am Lej Nair am Berninapass die Fliegenfischerei von einem dort stationierten Ruderboot aus zu betreiben, angeleitet von einem Fischereiguide. Im Sinn eines Versuchs wurde die nötige Bewilligung auf zwei Jahre befristet. Auf ein entsprechendes Gesuch hin erteilt der Gemeindevorstand nun die unbefristete Bewilligung.

Das Boot soll jeweils zu Beginn der Fischereisaison gewässert und im Herbst wieder gelandet und im Werkhof gelagert werden. In Diskussion mit dem Amt für Jagd und Fischerei ist der Aussatz von Regenbogenforellen im Lej Nair, was die Fliegenfischerei dem Vernehmen nach enorm attraktiv machen würde.

Veranstaltungsbeitrag an die Freestyle-Weltmeisterschaft 2025 im Oberengadin: Der Gemeindevorstand hat einem Pontresiner Veranstaltungsbeitrag für die Freestyle WM 2025 in der Grösenordnung von 500000 Franken zugestimmt. Der Beitrag soll in Tranchen für die Jahre 2020 - 2025 aufgeteilt und einzeln budgetiert werden, was bedeu-

tet, dass die Beiträge jeweils dem Gemeindeversammlungsbeschluss unterstehen. Bei der erstmaligen Budgetierung im kommenden Herbst soll die Gemeindeversammlung über den Gesamtbetrag informiert werden. Der Gemeindevorstand korrigiert damit seine ablehnende Haltung vom 13. März 2019. Hauptgrund ist die neue Sachlage mit den Commitments der ESTM AG, der Bergbahnen und der Infrastruktur-Standortgemeinden, die Anfang April bekannt gemacht worden sind. Die Beitragszusicherung steht allerdings unter der Bedingung, dass alle anderen Gemeinden der Region sich schlüsselmässig mitengagieren. Andernfalls –

d. h., wenn einzelne Gemeinden aussteigen und grössere Beiträge auf die noch mitmachenden Gemeinden zukommen – müsste die Zusage überprüft werden.

Auftragsvergaben: Der Auftrag für die Erneuerung des Belags auf dem Rondovorplatz und die Sanierung der Treppen wird für 124851.35 Franken netto inkl. Mehrwertsteuer an die Schlub AG St. Moritz vergeben. Die Aufträge für die Erneuerung der Wasserleitung Giandains werden wie folgt vergeben: Baumeisterarbeiten: an die Costa AG, Pontresina zum Preis von 77500.- netto inkl. MwSt. Sanitärarbeiten: an die Lorenz Lehner AG, Pontresina zum Preis von CHF 23566.50 netto inkl. Mehrwertsteuer.

Gemeindeversammlungen am 3. Juli und am 19. August 2019: Die Gemeindeversammlung für die Ablage der erstmals nach Massgabe von HRM2 erstellten Jahresrechnung 2018 findet am Mittwoch, 3. Juli statt. Weitere Geschäfte sind die Aufhebung der Ausländerquote zum 1. 1. 2020, die Ersatzwahl für den zurücktretenden Tourismusrat Luis Maissen und die Leistungsvereinbarung mit der Region Maloja betreffend den Aufbau und den Betrieb eines Eissportzentrums (Phase I). Am Montag, 19. August, soll der Gemeindeversammlung unter anderem der Kreditantrag für den Bau des Pflegeheims Promulins vorgelegt werden. (ud)

Beitrag an das Fest der Vereine

La Punt Chamues-ch Der Gemeindevorstand von La Punt Chamues-ch hat anlässlich seiner letzten Sitzung folgende Traktanden behandelt:

Konzeptpapier Internes Kontrollsystem; Die Gemeinde La Punt Chamues-ch definiert das Interne Kontrollsystem (IKS) als Gesamtheit aller vom Gemeindevorstand angeordneten Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Sie gruppiert diese in: Übergeordnete Kontrollen, übergeordnete IT-Kontrollen, Prozesskontrollen. Unter «Kontrollen» werden auch organisatorische Massnahmen verstanden, welche der Sicherung betrieblicher Abläufe dienen. Sie

sind in die Prozesse integriert, das heisst, sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sie sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert. Das IKS wird auf allen Stufen der Gemeinde betrieben und bedingt ein hohes Mass an Eigenverantwortung der Mitarbeiter. Die vorliegenden Grundsätze treten am 1. Juni in Kraft und werden vom Gemeindevorstand genehmigt.

Arbeitsvergabe Sanierung Schulhaus; In Zusammenhang mit der Sanierung des Schulhauses wird eine Arbeitsvergabe wie folgt vorgenommen: Ersatz Fenster, Fried AG, Bever, 235080 Franken.

Leistungsvereinbarung Regionalentwicklung; Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und Aufgabenteilung

zu gewährleisten, haben die politische Gemeinde La Punt Chamues-ch und die Region Maloja eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Statuten der Region sehen die mit der Leistungsvereinbarung zu übertragende Aufgabe als potenziell regionale Aufgabe vor. Die Gemeinde hat mit dieser Leistungsvereinbarung das Regionalmanagement an die Region übertragen. In der Vereinbarung werden die Leistungen, deren Finanzierung sowie die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Region geregelt. Die Leistungsvereinbarung ist am 1. Januar 2016 in Kraft getreten und dauert vier Jahre. Spätestens sechs Monate vor Ablauf dieser Frist verhandeln die Parteien

neu über den Vertragsinhalt. Der Vorstand ist damit einverstanden, die vorliegende Vereinbarung zu verlängern.

Fest der Vereine; Die Ortsvereine von La Punt Chamues-ch haben beschlossen, am 14. September ein zweites Fest der Vereine zu organisieren. Ziel des Festes soll sein, dass sich alle aktiven Vereinsmitglieder zu einer gemeinsamen Abendveranstaltung treffen, um sich gegenseitig besser kennenzulernen, den eigenen Verein präsentieren zu können und als Anerkennung für die geleistete Vereinsarbeit. In unserer Gemeinde gibt es aktuell neun Vereine mit gesamthaft ca. 500 Mitgliedern.

Das OK rechnet mit einer Teilnahme von rund 100 Personen, da

viele Mitglieder auch Mehrfachmitglieder sind. Natürlich werden auch nicht alle Eingeladenen am Fest der Vereine teilnehmen. Das Budget beläuft sich auf 15000 Franken (Catering 6000 Franken, Animation/Unterhaltung 3000 Franken und Infrastruktur 6000 Franken). Im Interesse des Vereinslebens, der Kultur und der Dorfgemeinschaft wird die politische Gemeinde um einen Beitrag von 3000 Franken ersucht. Der Vorstand beschliesst, den gewünschten Beitrag von 3000 Franken zu leisten.

Diverse Beiträge; Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt: Musikgesellschaft S-chanf, Begleitete Ferienwoche Engadin. (un)

La supranza cumünala ha approvà la cunvegna culla Banca Raiffeisen

Zernez In occasiun da las sezzüdas dals 6 e 7 da mai ha trattà la supranza cumünala da Zernez ils seguaints affars:

Plazza Plaz – p58 – cunvegna culla Banca Raiffeisen: Cunt-schaintamaing ha la Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair fabrichà intorn la chasa no. 86 in Plaz a Zernez in seis nouv center d'elavuraziun re-

giunal. Per reglar ils detagls da la fabrica e da la gestiun da la piazza davant il stabilimaint es gnüda abinada üna cunvegna tanter il cumün da Zernez e la Banca Raiffeisen. La cunvegna es gnüda approvada.

Refacziun inchaschamaint aua da baiver Lavin-Funtanivas – finischun dal proget: La refacziun dals inchaschamaints d'aua da baiver a Lavin – Funtanivas es gnüda realisada dal 2016

ed ha pudü gnir finida cun success dal 2018. Da la finischun dal proget esa gnü tut cogniziun in sen positiv.

Zernez Energia 2020 – dumonda da sustegn: Ün'ulteriura dumonda da sustegn per sanaziuns energeticas d'abitaculs illa fracziun da Zernez our dal fondo Zernez Energia 2020 es gnüda approvada.

Taxas da la controlla d'abitants: La supranza cumünala ha approvà las

nouvas taxas da la controlla d'abitants chi van in vigor a partir dal mai 2019.

Controlla da gestiun inviern 2018/19: Al cumanzamaint da schner 2019 ha fat la cumischium sindicataria la controlla da gestiun. La direcziun operativa ha tut in consegn la notizcha d'acta e tilla ha trattada. La resposta es gnüda preschantada ed approvada da la supranza cumünala.

Rendaquint 2018: La supranza cumünala ha repassà detagliadamaing il rendaquint 2018 insembel culla cumischium sindicataria, cul revisur extern da la Lischana fiduziari SA a Scuol e culla direcziun operativa. Il rendaquint es gnü approvà e delibèrà a man da la radunanza cumünala dals 24 gün 2019. A la radunanza cumünala vain proponü da s-chaffir üna prefinanziaziun a favur da la sanaziun da la chasa da scuola.(gw)

Heuschnupfen früh erkennen mit der «Ally Science»-App

2018 wurde die Allergiker-App «Ally Science» lanciert. Sie erfasst Echtzeitdaten zur Pollenbelastung in der Schweiz. Das Ziel der Studie ist es, Pollenfrühwarnsysteme zu entwickeln und somit Therapien und Beratungen zu verbessern.

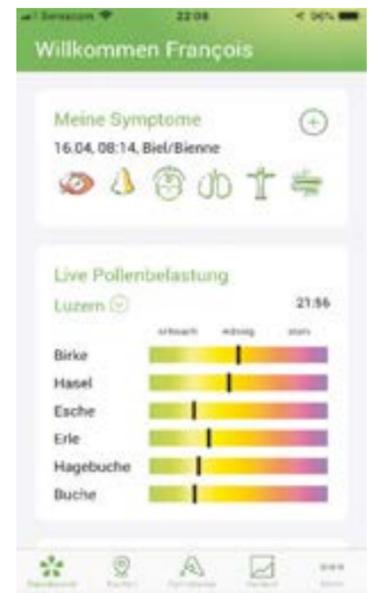
LAURA SCHIESS

Im Rahmen der schweizweit grössten Pollenstudie, einer gemeinschaftlichen Arbeit der Berner Fachhochschule und dem Universitätsspital Zürich, wurde im April 2018 die App «Ally Science» entwickelt. Die von Messgeräten und App-Benutzern geladenen Daten sind auf einer Karte ersichtlich. Auch ein Symptomverlaufsreport, der aufzeigt, wann auf welche Pollen allergisch reagiert wurde, steht den Benutzern zur Verfügung.

Zum heutigen Zeitpunkt stehen in den beiden Städten Biel und Luzern an zentraler Lage Echtzeitdaten zur Pollenbelastung zur Verfügung. Es ist je ein Messgerät namens Poleno eingerichtet worden, welches von der Luzerner Start-up-Firma Swisens entworfen wurde. An 14 weiteren Standorten in der Schweiz werden zudem mit einem dritten Poleno-Gerät, welches jeweils transportiert wird, ein Mal wöchentlich manuell Messungen vorgenommen. Für 2020 ist geplant, auch in diesen Regionen Pollenechtzeitdaten anzubieten. «Wir versuchen so viele Menschen wie möglich zu erreichen, denn je mehr Daten uns zur Ver-



Mit der «Ally Science»-App soll Allergikern geholfen werden.



Fotos: shutterstock.com/103866104, z.Vfg

fügung stehen, desto genauere Auswertungen können wir erzielen. Deswegen ist es von grosser Bedeutung, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung zu steigern», führt Professor Serge Bignens vom Institut für Medizin-informatik an der Berner Fachhochschule in Biel aus.

Immer mehr Allergiker

Ob die Auswirkungen der globalen Erwärmung langfristig dazu führen, dass die Pollenbelastung auch in höheren Lagen wie dem Engadin stärker wird, kann Bignens noch nicht abschliessend bestätigen. Um diese Frage zu beantworten, fehlen momentan noch zu

viele Daten. Es wurde lange davon ausgegangen, dass die tieferen Temperaturen einen späteren Frühlingsbeginn zur Folge hätten, doch das sei nur die halbe Wahrheit, sagt Bignens. Dass durch die Klimaerwärmung immer mehr Menschen, vor allem auch junge, zu Allergikern würden, sei jedoch ein Fakt. «Und das wiederum hat geholfen, Partner für dieses Projekt zu finden», sagt Bignens. Unter anderem dieser heutigen Erkenntnisse wegen, hätte dieses Projekt vor fünf Jahren noch nicht durchgeführt werden können, führt Bignens weiter aus.

Das erklärte Ziel sei es, Pollenfrühwarnsysteme zu entwickeln, damit

sich Allergiker entscheiden können, ob sie präventiv Massnahmen ergreifen wollen.

Übermedikation verhindern

«Die App soll gleichzeitig aber auch eine Übermedikation verhindern», sagt Bignens. Bäume und Gräser, welche sich in der unmittelbaren Umgebung der Messgeräte befinden und diese daher stark beeinflussen, zeigten, dass die Echtzeitmessungen noch nicht perfekt ausgearbeitet seien. «Deswegen sind wir stark auf die Daten der Bevölkerung angewiesen», sagt Bignens. Es sei entscheidend, dass Einwohner der Kantone, in welchen sich die Messgerä-

te befinden, die App ebenfalls mit Daten füttern, damit eine grössere Fläche abgedeckt werden könne und detailliertere Erkenntnisse in das Frühwarnsystem einfließen könnten. Da sich jedoch die Windrichtung, Temperatur und allgemeine Wetterlage in kürzester Zeit verändern, ist auch dann noch mit einer Variation der Vorhersage zu rechnen. Die «Ally Science»-App wird bereits von über 9000 Allergikerinnen und Allergikern genutzt. Für den Engadiner gut zu wissen: die App gibt es neben Deutsch, Französisch und Englisch auch auf Rätoromanisch.

Infos und Download: www.allyscience.ch

Niederlage im Spitzenkampf

Fussball Am Sonntagnachmittag fand der Spitzenkampf der 4.-Liga-Gruppe 1 statt. Der Erstplatzierte FC Celerina trat vor zahlreichem Publikum auf dem Pustget in Trun gegen seinen Verfolger CB Trun/Rabius an.

Beide Mannschaften starteten engagiert in die Partie. Die erste gefährliche Aktion kam von den Gastgebern. Ein präzise getretener Freistoss, nicht unweit der Strafraumgrenze, zwang Martinjen Markovski im Celeriner Tor zu einer ersten Parade. Nur kurze Zeit später hatten die Oberländer bereits ihre nächste Gelegenheit. Sie brachten einen scharfen Ball zur Mitte, der aber an allen vorbei segelte. Auch der FC Celerina hatte erste Chancen auf den Führungstreffer. Nach schnellem Umschaltspiel löste Carlos Tejo in der 13. Minute einen Angriff aus. Seine Flanke verlängerte Patrick Barros auf Pedro Goncalves, dessen Abschluss aus aussichtsreicher Position am weiteren Eck vorbeirauschte. Aus dem Spiel heraus kreierte der FC Celerina danach kaum mehr Chancen. So waren es in erster Linie Standards, mit welchen die Mannschaft für Gefahr sorgen konnte. Claudio Cadonau kam nach einem Corner von Patrick Barros zum Kopfball, verpasste das Tor allerdings knapp. Später landete ein Freistoss von Andre Magalhaes in den Händen des Truner Schlussmanns. Bis zur Halbzeit war das Spiel dann hauptsächlich von hart geführten Zweikämpfen geprägt, die der Bedeutung dieses Aufeinandertreffens Ausdruck verliehen. Die beiden Mannschaften schenken sich nichts und wollten die wichtigen Punkte im Aufstiegsrennen unbedingt.

Nach dem Pausentee blieb es vor beiden Toren lange Zeit ruhig. Nach einer knappen Spielstunde reagierte Patrick Barros blitzschnell. Er fing einen Rückpass der Truner ab, lief ein paar Schritte Richtung Tor und versuchte es mit



Schmerzhafte Auswärtsniederlage für Gafur Jusufi und den FC Celerina.

Archivfoto: Daniel Zaugg

einem Lupfer. Dem vermeintlichen Celeriner Führungstreffer warf sich jedoch ein Truner Abwehrspieler in den Weg, welcher den Ball noch vor der Linie stoppen konnte. Gleich in der nächsten Aktion passte Andre Magalhaes auf Gafur Jusufi, der es aus spitzen Winkel versuchte und nur knapp scheiterte. Die Spielanteile waren über weite Strecken der Partie ausgeglichen. Nach einer guten Spielstunde machte sich Martinjen Markovski im Celeriner Tor breit und rettete die Oberengadiner vor dem Rückstand. In der 68. Spielminute war aber auch er machtlos, als ein schön getretener Freistoss des CB Truns von der Straf-

raumgrenze seinen Weg in die Maschen fand. Die Gäste aus dem Engadin versuchten umgehend eine Antwort auf den Gegentreffer zu finden. Der nasse und holprige Untergrund vereinfachte dies jedoch nicht. Eine Flanke von Carlos Tejo in den Strafraum sorgte für ein Gewühl, in welchem es die Celeriner nicht schaffen das Spielgerät über die Torlinie zu stochnern. Kurze Zeit später lancierte Carlos Tejo Andre Magalhaes, der das Leder scharf in die Mitte brachte, wo wiederum Tejo wartete und den Ball an den Pfosten setzte. In den letzten Minuten versuchte der FC Celerina nochmals alles, um die Niederlage

abzuwenden. Ihre Bemühungen waren jedoch bis zum Schlusspfiff nicht mehr von Erfolg gekrönt.

So verliert der FC Celerina das Sechspunktespiel gegen den CB Trun/Rabius in einer hart umkämpften und mehrheitlich ausgeglichenen Partie mit 1:0. Damit kommen die Oberländer drei Runden vor Schluss bis auf zwei Punkte an den FC Celerina heran. Die Celeriner ihrerseits haben am kommenden Sonntag um 14.00 Uhr auf dem Sportplatz San Gian in Celerina die Möglichkeit, gegen den CB Laax eine Reaktion auf die Niederlage vom vergangenen Wochenende zu zeigen. (Einges.)

Scuolerin gewinnt Förderpreis

Skisport Die Paul-Accola-Nachwuchs-Stiftung verleiht die diesjährigen Nachwuchsförderpreise den Bündner Schneesport Rookies in den Kategorien Damen und Herren an Bianca Gisler, Scuol (Snowboard Freestyle), und an Alessio Baracchi, Maienfeld (Ski alpin). Die 16-jährige Snowboarderin Bianca Gisler überzeugte diese Saison mit einem Sieg im Big Air und dem 4. Rang im Slopestyle an den EYOF in Sarajevo sowie dem 6. Rang im Big Air bei ihrer ersten Teilnahme an den Junioren-Weltmeisterschaften in Klaeppen, Schweden. Zudem holte sie in Laax ihren ersten Europacup-Sieg im Slopestyle. Bianca Gisler besucht die dritte Klasse der Sekundarschule am Hochalpinen Institut Ftan und ist Mitglied des Sportklasse Freestyle Teams. Die Schneesport Rookie Preisgewinner werden anlässlich des 14. Paul-Accola-Charity-Golfturniers am 22. Juni 2019 auf der Lenzerheide geehrt und dürfen ihre Preise, je einen Nachwuchsförderpreis über 2000 Franken entgegennehmen. (pd)

Einmal knapp, einmal deutlich

Fussball Am Wochenende ergaben sich für die Südbündner Fussballer in der dritten und vierten Liga zwei Niederlagen. Valposchivado Calcio unterlag zuhause dem Spitzenreiter in der Drittliga Gruppe 1 FC Bad Ragaz gleich mit 1:4. Die Puschlaver bleiben damit im Tabellenmittelfeld und haben noch acht Punkte Vorsprung auf die Abstiegsplätze. In der vierten Liga setzte es für den FC Celerina in Trun gegen CB Trun/Rabius eine ärgerliche und knappe 0:1-Niederlage ab (siehe Matchbericht). Die Oberengadiner bleiben an der Tabellenspitze, allerdings mit nur noch zwei Punkten Vorsprung auf Verfolger Trun/Rabius. (ep)

Total. Lokal. Digital.

Die «Engadiner Post / Posta Ladina» für iPad und PC / Mac als Digitalversion

Lesen Tippen Sie auf «Lesen», und es erscheint ein Inhaltsverzeichnis mit den verschiedenen Artikeln pro Seite.

Seiten Tippen Sie auf «Seiten», und es erscheint eine Auflistung aller Seiten.

Navigation Blättern Sie in der Zeitung vor und zurück oder orientieren Sie sich im Inhaltsverzeichnis.

Archivieren/Teilen Sie können einen gewünschten Artikel per Mail verschicken, ihn ausdrucken, auf Facebook teilen oder auf Twitter posten.



Ansicht Tippen/klicken Sie auf einen Artikel, und lesen Sie diesen in einer gut lesbaren Form – das Gleiche gilt für die Inserate.

Ansicht Lesen Sie den gewünschten Artikel im Layout- oder im Lesemodus.

Lesbarkeit Passen Sie die Schriftgrösse an Ihre Bedürfnisse an.



www Tippen Sie in einem Artikel oder Inserat auf einen Link und gelangen Sie direkt auf die Internetseite.

Mail Tippen Sie in einem Artikel oder Inserat auf eine Mailadresse und gelangen Sie direkt in Ihr Mailprogramm.

Kiosk Ihr EPdigital-Abo ist auch ein Archiv. Tippen Sie auf «Kiosk» und verfolgen Sie die «EP/PL» bis zu einem Monat zurück.

Suchen In den Ausgaben, die sich im Kiosk befinden, können Sie gezielt nach Wörtern/Namen suchen.

Aktuell Auf «EPdigital» können Sie auch die aktuellsten News der EP/PL lesen.

*Jedes Wort –
zuviel und doch zu wenig*

Todesanzeige

Urs Helmensdorfer

Dr. phil.
5. Juli 1927 – 11. Mai 2019

Unendlich traurig
Angela Helmensdorfer

Abschied in der Kirche San Luzi Zuoz am Dienstag, 28. Mai 2019, 13.30 Uhr



*Eu sa dad ina poesia,
battià in meis immaint,
sa rima, quaid sa melodia
clingia lam, ardaint.*

*Quella sonora poesia
suvent m'ha daletta,
sa rima es: L'ogliada tia
e'l cour chi ha amà.*

(Duri)

Giovannina Janett-Salis

30 marz 1936 – 19 mai 2019

Fich attristats pigliaina cumgià da nossa chara e pisserusa mamma, söra, nona,
tatta, sour e quinada. Ella ha pudü s'indrumanzar davo cuorta, mo greiva malatia.

Adressa da led:
Jon Pitschen Janett-Zübli
Davo San Jon 42
7559 Tschlin

Jon Pitschen ed Erika cun
Nicolà e Fabienne
Schimun e Claudia cun
Marina e Romano cun Sira
Silvana e Sascha

Giovanina e Jean-Luc cun
Jana
Nico e Celeste

Duri e Sidonia cun
Maurin
Melina

Tumasch Salis-Melcher e famiglias
Men Salis-Schwarz e famiglias
Erwin Salis-Kirchen e famiglias
Tina Benderer-Salis e famiglias

Il funeral ha lö mardi, ils 21 mai 2019 a las 13.30 a Tschlin (partenza davent da la chasa 35).
Impè da fluors giavüschaina da s'algordar al Consorzi Chasa Puntota a Scuol: PC 70-3715-6

Da antwortete ihm Simon Petrus:
Herr, wohin sollen wir gehen?
Du hast Worte des ewigen Lebens;
und wir haben geglaubt und erkannt,
dass du bist Christus,
der Sohn des lebendigen Gottes.

Johannes 6, 68–69



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Zwischensaison ist ...

... wenn auf einmal Zeit da ist. Zeit, auf dem Weg zur Arbeit am See vom Fahrrad zu steigen. Zeit, die Kamera aus der Tasche zu fummeln. Zeit, den besten Standort fürs Fotografieren zu finden. Zeit, die ohrenbetäubende Stille zu geniessen. Zeit, sich über den Menschen im Boot auf dem See Gedanken zu machen. Wer ist er? Warum ist er da? Ist er freiwillig morgens um kurz nach sieben in dieser Nusschale bei eisigem Wind auf dem See? Ist es sein Beruf? Ist er vielleicht Koch und versucht, die Mittagskarte zu bereichern? Herrscht für ihn da draussen auch Stille? Oder nervt ihn der

Lärm der nahen Strasse? Ist er einfach nur ein Hobbyfischer, der versucht dem Lärm und Treiben der nahenden Sommersaison auszuweichen? Ist es womöglich gar eine sie? Auf die Distanz ist das nicht zu erkennen. Man weiss es nicht. Die Finger werden langsam klamm. Die Kamera wird weggepackt. Und auf der Weiterfahrt gehen einem die Worte einer lokalen Politikerin durch den Kopf: «Ich liebe den Mai. Kaum Sitzungen, kaum Termine, einfach viel Zeit.» Und das Wetter? Das sei ihr egal. Recht hat sie. (dz)

Foto: Daniel Zaugg

Anzeige

engadin online



Top informiert

Täglich neue Nachrichten der «Engadiner Post»

Das Medienhaus der Engadiner

WETTERLAGE

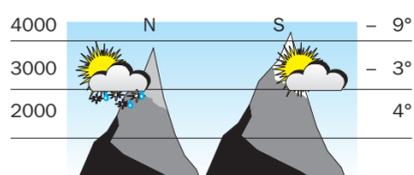
Ein Tiefdruckgebiet bestimmt vorerst noch mit feuchter und schaueranfälliger Luft unser Wetter. Erst am Mittwoch zieht es nach Nordosteuropa (Polen) ab. Im Zuge dieser Entwicklung steigt der Luftdruck an.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Das Wetter beruhigt sich langsam wieder! Im Engadin geht es mit dichteren Wolken und letzten Regenschauern los. Vor allem gegen das Unterengadin zu halten sich vorerst auch noch letzte Regenschauer, während sich im Oberengadin bald trockenere Bedingungen und in der Folge erste Wolkenlücken einstellen. Am ehesten kann sich die Sonne im Tagesverlauf wohl in den Südtälern und in Richtung Puschlav durchsetzen. Hier kommt nämlich teils föhniger Nordwind auf, welcher die Luft zunehmend abtrocknet. In St. Moritz werden maximal 10 Grad erreicht.

BERGWETTER

Vom Piz Nair bis zum Piz Mundin stecken die Berge oft noch in Wolken/im Nebel. Anfangs sind auch noch letzte Schneeschauer einzuplanen, welche sich aber zunehmend gegen die Silvretta zurückziehen. Südlich des Inn kann sich die Sonne mit etwas Glück sogar einmal zeigen. Kühl und windig!



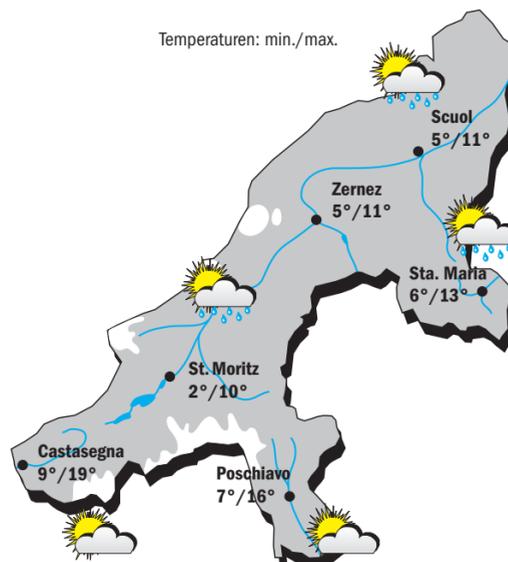
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	3°	Sta. Maria (1390 m)	6°
Corvatsch (3315 m)	- 5°	Buffalora (1970 m)	2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
5 / 16	4 / 19	5 / 17

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
3 / 13	0 / 15	2 / 13

Anzeige

plus engadin

Entdecken Sie Ihren Mehrwert hinter dem PLUS-Marker!

So gehts!

Gratis-App «EngadinOnline» laden (kompatibel für Apple und Android)



App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen

Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien



Das Medienhaus der Engadiner